

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur	Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
F0193/23	FB 67	S0408/23	04.09.2023
<b>Fraktion AfD</b> Stadtrat Kohl			
Bezeichnung			
Vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten im Stadtgebiet Magdeburg			
Verteiler		Tag	
Die Oberbürgermeisterin		19.09.2023	

In der Sitzung des Stadtrates am 22.06.2023 wurde die Anfrage F0193/23 gestellt.

### Die Stadtverwaltung nimmt wie folgt Stellung:

*1. Wie viele und welche geschützten oder/und vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten sind im Stadtgebiet Magdeburg aktuell heimisch? Es wird um die Angabe der entsprechenden Gefährdungskategorie gebeten.*

Eine komplette Erfassung aller Arten der in den Roten Listen des Landes Sachsen-Anhalt erfassten 74 Artengruppen liegt für das Gebiet der LH Magdeburg nach derzeitigem Kenntnisstand nicht vor. Die zentrale Erfassung aller Artenfunde im Land Sachsen – Anhalt erfolgt im Landesamt für Umweltschutz. Eine Angabe zur Anzahl geschützter oder vom Aussterben bedrohter Arten ausgewählter Artengruppen kann der Anlage entnommen werden.

*2. Welche Schwerpunktorkommen bzw. Teilpopulationen von geschützten Pflanzen- und Tierarten der Stadt Magdeburg weisen aufgrund ihres Umfanges bzw. auch ihres isolierten Vorkommens eine besondere Bedeutung für die Verbreitung der jeweiligen Art in Sachsen-Anhalt oder in Deutschland auf?*

In Magdeburg befindet sich ein Schwerpunkt des Vorkommens von Schwarzpappeln (*Populus nigra*). Im Zuge von Erfassungen aus den Jahren 1999 bis 2002 wurde hervorgehoben, dass das Vorkommen autochthoner Schwarzpappeln in Magdeburg von bundesweiter Bedeutung sei. In Verbindung mit einem Vorkommen ebenfalls autochthoner Strauchweidenarten (Mandelweiden, Korbweiden, Ohrchenweiden) besteht auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Magdeburg eine somit wichtige Genressource für den Lebensraum Weichholzaue.

*3. Gab oder gibt es Bestrebungen der Stadt Magdeburg, gezielt nach verschollenen oder ausgestorbenen Pflanzen- und Tierarten zu suchen, für die - in den entsprechenden Roten Listen des Landes Sachsen-Anhalt - historisch dokumentierte Letztnachweise und Beobachtungen vorliegen und ehemals Vorkommen für das Gebiet der Stadt Magdeburg belegen? Welche Möglichkeiten bestehen, um entsprechende Artnachweise zu erbringen bzw. was spricht gegen derartige Erfassungen?*

Bestrebungen, gezielt nach verschollenen oder ausgestorbenen Arten zu suchen, gab und gibt es seitens der Landeshauptstadt Magdeburg nicht. Dies ist ein Thema für wissenschaftliche Arbeiten bzw. ggf. noch die Fachbehörde des Landes, das Landesumweltamt, nicht aber für die Verwaltung. Die Kartierung von Arten erfolgt in der Regel anlässlich der Vorbereitung von Eingriffen oder im Zuge der Registrierung geschützter Biotope. Hier wird aber zumeist der Fokus auf die Arten gelegt, für die es naturschutzrechtlich einen Schutzstatus gibt, nach Bundesartenschutzverordnung, der FFH-Richtlinie bzw. Vogelschutzrichtlinie. Die Roten Listen sind hierbei als Fachgutachten zur Beurteilung des Vorkommens einer Art zu verstehen. Die Artenfunde im Zuge der o.g. Kartierungen werden von den beauftragten Büros dann zur Registrierung an das Landesumweltamt gemeldet.

*4. Gibt es seitens der Stadt Magdeburg für einzelne Pflanzen- und Tiergruppen kommentierte aktuelle Artenlisten, mit deren Hilfe die Bestandsentwicklung der einzelnen Pflanzen- und Tierarten nachvollzogen werden kann? Wenn ja, wo sind diese einsehbar? Wenn nein, sind derartige Erhebungen geplant bzw. welche Erhebungen werden aktuell durchgeführt?*

Der im Juli 2021 beschlossene Landschaftsplan der Landeshauptstadt Magdeburg bietet eine relativ aktuelle Übersicht für einzelne Pflanzen- und Tierartengruppen sowie eine Beurteilung zu deren Vorkommen in der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Landschaftsplan kann auf der Internetseite des Umweltamtes eingesehen werden.

*5. Ist eine Neuauflage des Libellenatlas der Stadt Magdeburg geplant? Wenn ja, wann soll diese erfolgen? Ist die Auflage von 2002 digital öffentlich einsehbar? Wenn ja, wird um sie Angabe der Internetseite gebeten.*

Eine Neuauflage des Libellenatlas der Landeshauptstadt Magdeburg ist nicht geplant. Die Erfassungen resultieren aus den 90iger Jahren und sind dem (für den Artenschutz) glücklichen Umstand zu verdanken, dass dem Umweltamt versierte Fachleute im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme zur Verfügung standen. Eine Neuauflage des Libellenatlas würde bedeuten, dass die damals gewonnenen Erkenntnisse aktuell evaluiert werden müssten. Für die Untersuchung einer Artengruppe im gesamten Stadtgebiet wäre heutzutage ein Büro zu binden. Die entsprechenden Kosten ohne „konkreten“ Anlass sind in der öffentlichen Verwaltung kaum begründbar. Die Auflage von 2002 ist nicht digital einsehbar. Exemplare der Papierbroschüre können hingegen auf Nachfrage zur Verfügung gestellt werden.

*6. Welche Möglichkeiten sieht die Stadt Magdeburg, die bisher bekannten Veröffentlichungen zu den Vorkommen der einzelnen Pflanzen- und Tierarten im Gebiet der Stadt Magdeburg digital aufzubereiten und online über das Bürgerportal zur Verfügung zu stellen?*

Soweit es sich um eigene Erhebungen (z.B. im Rahmen der Untersuchung geschützter Biotope) handelt und andere (z.B. datenschutzrechtliche) Gründe dem nicht entgegenstehen, wird seitens der Verwaltung angestrebt, auch diese Daten dem Bürger zugänglich zu machen, z.B. im Internetauftritt des Fachdienstes Umweltamt. Allerdings kann dies nur nachrangig zu den Pflichtaufgaben der Verwaltung geleistet werden.

Rehbaum

Anlage - Übersicht Auswahl Rote-Liste-Arten